

Dorothee Schabert, "Still-Leben" - für zwei Holzbläser und Soundtrack

(Uraufführung 29.2.2020, Karlsruhe)

Still-Leben: Ein Terminus aus der Malerei. Der Mensch stellt tote Naturdinge zusammen, wie es seinen (künstlerischen) Zwecken taugt. Still ist lebendige Natur jedoch nie. Übertönt vom Lärm der menschlichen "Zivilisation" hören wir ihre vielfältigen Stimmen nur viel zu selten und viel zu unaufmerksam. Wie schön die Klänge der Natur: die vielfältigen Gesänge von Vögeln, Grillen, Insekten! Still-Leben kombiniert Naturgeräusche mit den Stimmen zweier Holzbläserinnen. Kein Wettstreit, kein Nachahmen, auch wenn der Gestus der Bläser den Vögeln abgelauscht ist. Ein Gegenüber. Vielleicht ein Miteinander.

Naturaufnahmen in den Rheinauen bei Helmlingen (Mai 2019). Frösche, Vögel, Insekten, Wind. Die Naturstimmen "rein" aufzunehmen, war äußerst schwierig, da der Strom der Störgeräusche fast ununterbrochen anhielt. Autos fuhren vorbei, auf dem Rhein dröhnte der tiefe Ton der Frachtschiffe. Vor allem aber folgte ein Flugzeug auf das andere. Oft in großer Höhe, also relativ leise und entfernt, aber allzu oft auch alles übertönend, was im Wald zu hören war. Der durchaus entfernte Flugplatz Söllingen ließ grüßen. Sonntagsglocken aus dem nahen Dorf erscheinen hingegen fast der Natur zugehörig, zumindest assoziiert.

Ich folgerte: die akustische Unterwerfung der Natur durch den Menschen ist vollständig, ist abgeschlossen. Hörbar als Verdrängung der Naturlaute, Verdeckung, Zerstörung. Der menschliche Stempel heißt Lärm.

In der Psychoakustik lernten wir, Versuche an indigenen Völkern haben ergeben, daß die Einschränkung, der Verlust des Gehörs im Alter, den wir alle für naturgegeben halten, dies mitnichten ist. Die Indigenen kennen die zivilisationsbedingte Vertaubung im Alter nicht. Sie sind ihr Leben lang von unseren Zivilisations-Geräuschen weitgehend verschont geblieben, die in Bereichen, für die das menschliche Ohr nicht gemacht ist, eine Schallenergie aufbringen, die eben "unnatürlich" ist.

Dorothee Schabert, März 2020